

## Anhang zum Katastrophenhilfe-Plan -wichtige Katastrophenhilfe-Informationen

### Die Rolle der Kirche im Katastrophenfall

Grundsätzlich ist anzumerken, dass die Kirche und Ihre Diakonie weder Organisationen des Katastrophenschutzes sind (z.B. Technisches Hilfswerk), noch zu den Notfallorganisationen zählen (Johanniter oder Rotes Kreuz, Polizei, Feuerwehr).

Dennoch spielen wir eine wichtige Rolle in Ernstfall. Sie ist ausgerichtet an den Kompetenzen, die wir als Kirche und Diakonie aufweisen, wie z.B.

- ***Vor Ort Kompetenz***  
Wir kennen durch unseren seelsorgerlichen Dienst, die diakonischen Beratungsstellen und die Einrichtungen die Menschen vor Ort. Nicht selten wissen wir über die Wohnverhältnisse, die soziale Lage, den Gesundheitszustand u. a. m. Bescheid. Das Wissen gilt es im Krisenfall einzubringen, damit rasche und zielgerichtete Hilfe sichergestellt werden kann.
- ***Unsere Präsenz ist zeitlich nicht begrenzt***  
Wir stehen mit unseren Aktivitäten „mitten im Leben“ der Menschen. Die Kirche und ihre Diakonie wissen um die Lebenslagen vor dem Ereignis. Sie bleiben vor Ort, wenn die Notfalleinsätze beendet sind. So sind unsere Hilfeangebote langfristig angelegt und müssen die Nachhaltigkeitsprüfung bestehen.
- ***Angebot der Ressourcen***  
Die Kirche und ihre Diakonie verfügen über Ressourcen und ein Grundverständnis von Hilfsbereitschaft. Ressourcen wie Fachkräfte und ehrenamtliche Helfer, Gebäude und technische Ausstattung, sowie finanzielle Hilfen können bei uns angefragt werden. Wir bieten dabei nur an, was wir auch zuverlässig bereitstellen können.
- ***Wir sind Teil eines Netzwerkes***  
Die Kirche und Ihre Diakonie können im Katastrophenfall aufgrund eines flächendeckenden Netzwerkes mit der Unterstützung anderer kirchlicher und diakonischer Träger rechnen. Erfahrungen aus früheren Katastrophen, insbesondere im Blick auf langfristige Hilfen, stehen Bundesweit zur Verfügung. Wir können sie abrufen und unseren kommunalen Partnern zur Verfügung stellen.

### Verantwortliche am Ort der Katastrophe (Gemeindeebene)

- von ihnen sollte vor allem auf folgende Weise Hilfe geleistet werden:
  - Durch Seelsorge von PfarrerInnen, ehrenamtliche und NotfallseelsogerInnen.
  - Durch psychosoziale Beratung und Betreuung durch PädagogInnen und PsychologInnen der Diakonischen Werke.
  - Weitere Unterstützung kann erfolgen durch geeignete Gemeindeglieder, durch Kriseninterventionsteams, durch Rettungsorganisationen und durch weitere kirchliche Kräfte, die auf Anforderung z.B. durch die Nachalarmierungszentrale der Notfallseelsorge hinzugezogen werden.
  - Durch materielle Unterstützung aus den Gabenkassen, Spendenkonten, Katastrophenfonds des Dekanats, Katastrophenfond DWB/LKA für Soforthilfe.

## Das Krisenteam

### *Verantwortliche auf Dekanatssebene im Katastrophenfall:*

- Verantwortlich ist: Der Dekan/die Dekanin, bzw. der stellv. Dekan, die stellv. Dekanin und der Geschäftsführer/die Geschäftsführerin des regionalen Diakonischen Werks, bzw. der Bezirksstelle. Sie leiten und berufen das Dekanatskrisenteam ein.

### *Zusammensetzung*

Das Dekanatskrisenteam setzt sich zusammen aus

- Den o.g. Personen
- Ein/e Mitarbeiter/-in mit Erfahrung in Pressearbeit
- Ein/e Notfallseelsorger/-in
- Mitarbeiter/-innen für den Telefondienst
- Assistent/-innen (z.B. für die Schreibearbeit, Versorgung, Technik)

Ein Mitglied des Dekanats-Krisenteams sollte Verbindungsperson vor Ort (z.B. Krisenstab (FüGK) im Landratsamt, Bürgermeister) sein.

Die Mitglieder des Krisenteams werden in ihre Aufgaben eingewiesen. Mindestens ein/e Vertreter/-in ist für jede zu besetzende Position einzuteilen.

Die Mitglieder und ihre Vertreter/-innen werden in Listen erfasst, die regelmäßig aktualisiert und an einer zentralen Stelle (z.B. in einem geschützten Bereich des Intranets) vorgehalten werden. Auf diesen Listen müssen vor allem Telefon- und Handynummern festgehalten werden, damit die Mitglieder schnellstmöglich, auch an Wochenenden, erreicht werden können. Die kommunale Katastrophenschutzbehörde sollte eine ständig aktuelle Kopie der Liste erhalten.

Für den Krisenfall muss mindestens eine verantwortliche Person, i. d. R. die Leitung des Krisenteams über eine festgelegte Telefonnummer Tag und Nacht, auch am Wochenende, erreichbar sein. Sie entscheidet über die Aktivierung des Teams.

Die Alarmierung und die Zusammenarbeit sollte ca. alle zwei Jahre geübt werden.

### *Die Verantwortlichen des Dekanatskrisenteam hat nachfolgende Aufgaben:*

- Umgehende Information der zuständigen Verantwortlichen für Katastrophenhilfe im Diakonischen Werk Bayern (Tel.: 0911 / 9354-0 bzw. -265) und im Landeskirchenamt. Klärung zwischen dem Dekanat und dem Diakonischen Werk, wer den ständigen Kontakt mit dem DWB/LKA hält und wie die vielfältigen Aufgaben im Katastrophenfall gemäß den Ressourcen und Qualifikationen der Mitarbeitenden aufgeteilt werden.
- Einrichtung eines Krisenbüros.
- Überblick verschaffen über das Ausmaß der Katastrophe (örtlich und dekanatsweit).
- Regionale Presse- und Öffentlichkeitsarbeit – aktuelle Informationen und Entwicklungen sollten sofort in die Internetseite des Dekanats oder des Diakonischen Werks gestellt werden (die überregionale Pressearbeit wird über das Diakonische Werk Bayern koordiniert).

- Anforderung finanzieller Soforthilfe für die Geschädigten mittels Erfassungsbogen an das DWB, bzw. Soforthilfe für die Geschädigten aus dekanatseigenem Katastrophenfond.
- Entsenden eine Kontaktperson in das Krisenzentrum der Rettungsorganisationen auf Landkreisebene und Kontakt zu den kommunalen Stellen aufbauen (ggf. über die Notfallseelsorge)
- Aufrechterhalten der Kommunikation zwischen allen Akteuren.

**Praktische Vorschläge für das kompetente Abarbeiten aller anfallenden Aufgaben:**

- Ermittlung des konkreten Katastrophenumfangs zusammen mit dem FüGK .
- Ermitteln von evtl. betroffenen Gemeindemitgliedern.
- Weitergabe von Informationen an alle Pfarrämter des betroffenen Dekanatsbezirkes.
- Sicherstellen der seelsorgerlichen Betreuung der Betroffenen und der rechtzeitigen Ablösung bzw. der personellen Unterstützung der kirchlichen Kräfte (Einsatzplan).
- Annahme und Verteilung der gespendeten Hilfsgüter.
- Bereitstellen kirchlicher/diakonischer Räumlichkeiten und Materialien.
- Organisation von Trauer- oder/und Gedächtnisgottesdiensten.
- Beteiligung am Spendenvergabeausschuss von Stadt und Landkreis.
- Hilfsgelder beantragen und verwalten.
- Spendenkonto einrichten und für zweckgebundenen Spenden werben.

*Es ist Aufgabe eines jeden Dekanats*

- *ständig einen aktuellen Katastrophenplan vorzuhalten und*
- *eine Liste der Mitglieder des Krisenteams, Notfallseelsorger/-innen und deren Telefon- bzw. Handynummer, Fax- und E-Mail Adressen.*

*Die Liste sollte auch die einzelnen Zuständigkeiten benennen:  
"Wer macht was und wer informiert vor Ort?"*

**KONTAKTPERSONEN auf Landesebene:**

**Katastrophenhilfe Diakonisches Werk Bayern (Diakon Fritz Blanz)**

Tel: 0911/9354-265

Fax: 0911/9354-255

E-Mail: [blanz@diakonie-bayern.de](mailto:blanz@diakonie-bayern.de)

**Landeskirchenamt München (KR Dr. Wolfgang Schürger)**

*D 2.1 - Diakonie und gesellschaftsbezogene Aufgaben*

Tel: 089/5595-341

Fax: 089/5595-535

E-Mail: [wolfgang.schuerger@elkb.de](mailto:wolfgang.schuerger@elkb.de)

**Notfallseelsorge in der Evang.-Luth. Kirche in Bayern**

Pfr. Hanjo von Wietersheim

Tel: 09325/274

Fax: 09325/6838

E-Mail: [NotfallseelsorgeBayern@t-online.de](mailto:NotfallseelsorgeBayern@t-online.de)

**Nachalarmierungszentrale der Notfallseelsorge in Bayern**

Alarmierungsnummer: 0171-8158110

Kontakt: Hausnotrufzentrale der JUH, Regionalverband Oberpfalz

Telefon: 09407-300-220, Fax: 09407-300-239,

Mail: [hausnotrufzentrale@juhbayern.de](mailto:hausnotrufzentrale@juhbayern.de)

**Achtung:**

Viele Informationen können online auf [www.notfallseelsorge.de](http://www.notfallseelsorge.de) und auf [www.notfallseelsorge-bayern.de](http://www.notfallseelsorge-bayern.de) abgerufen werden.

Gleiches gilt für die Internetseite des Diakonischen Werkes Bayern – Katastrophenhilfe [www.diakonie-bayern.de](http://www.diakonie-bayern.de).

**Blanz Fritz**

**Diakonisches Werk Bayern**

**Landeskirchlicher Beauftragter für Katastrophenhilfe**

Nürnberg, 06.08.2008